

DER MUSIKKRITIKER ZWISCHEN ROLLE UND VERANTWORTLICHKEITEN

CRISTINA ȘUTEU¹

SUMMARY. Musical criticism examines, interprets, appreciates the value and gives orientation to the artistic phenomenon using argumentation based on concepts. As a “judge“ (gr. *krités* – κριτής), the critic uses his power of discernment to evaluate both the composition and artistic act. This article presents concisely answers to four basic questions related to musical criticism: What is it?; Whom is addressed to?; Which is the aim?; Who should write it?. An interdisciplinary perspective on music, analytical thinking, objectivity versus subjectivity, the ability to offer the whole perspective and at the same time to highlight the fine points – these are some of key indicators in the spectrum of values used in writing musical criticism.

Keywords: artist, public, analytical sense, vocation, interdisciplinarity, subjectivity, objectivity, responsibility, adviser.

Die Kritik repräsentiert die gesamte musikalische Reflexion - vom Schöpfungsakt bis hin zu den verschiedenen Modellen der Interpretation, Diffusion und Wahrnehmung der Produktion - und damit einer organischen Seite des komplexen musikalischen Phänomens. Mit den Mitteln der Kritik werden neue Ideen, Meinungen, Begriffe verbreitet, sowohl die Schöpfung als auch die musikalische Interpretation sind Gegenstand von Werturteilen mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. In diesem Beitrag werde ich versuchen, kurz auf vier grundlegende Fragen der musikalischen Kritik zu antworten:

1. WAS ist ein musikalischer Kritiker?
2. An WEM wendet sich der Musikkritiker?
3. WELCHES ist die Rolle des Musikkritikers?
4. WELCHE sind die Verantwortlichkeiten des Kritikers?

¹ *Asist. Univ. at Music Academy “Gheorghe Dima”, Department of Musicology and Musical Pedagogy, I.C. Brătianu Street, no. 25, 400079, Cluj-Napoca, Romania, www.amgd.ro, Email: cris.suteu@gmail.com.*

1. WAS ist ein musikalischer Kritiker?

Das Buch *“The Oxford Companion to Music”* qualifiziert eine musikalische Kritik als “intellektuelle Aktivität der Formulierung von Urteilen über den Wert”². Im Griechischen bedeutet das Verb *krino* (κρίνω)³ “trennen, entscheiden”⁴, das bedeutet, den Weizen von der Spreu zu trennen; das Nomen *krités* (κρίτης) ist von diesem Begriff abgeleitet und bedeutet “Richter, eine Person zu erkennen”⁵. Das Wörterbuch *“Oxford English Dictionary”* identifiziert den Kritiker als “jemand, der das Urteil ausspricht [...]; eine Zensur, ein Fehlerfinder, ein Kavalier [...]; ein kunstvolles Urteil über die Qualitäten und Verdienste von literarischen oder künstlerischen Werken.”⁶ Kreativ und zugleich objektiv ist die musikalische Kritik, ein Werkzeug der künstlerischen “Qualitätsprüfung”⁷, das auf Meinungsargumentation basiert und ein Werturteil beinhaltet, welche ästhetische, technische und interpretative Aspekte berücksichtigt.

2. An WEM wendet sich der Musikkritiker?

Die kritische Handlung hat ein doppeltes Ziel: den Künstler (Komponist oder Interpret) als “Kunstproduzent” und das Publikum als Konsument. Aber diese beiden Kategorien sind mit verschiedenen Problemen beschäftigt:

- der Künstler will wissen, wie gut er seine Rolle erfüllt und welche Auswirkung er auf das Publikum hatte;
- das Publikum will die Botschaft des Künstlers „fangen“ oder verstehen.

Um den Bedürfnissen dieser beiden Kategorien gerecht zu werden, muss die vom Kritiker verwendete Sprache unterschiedlich sein: er muss professionell mit dem Künstler sprechen (mit einer mehr oder weniger

² Bujčić, Bojan, *“Criticism of Music”*, accessed in May 05, 2013, at link: <http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199579037.001.0001/acref-9780199579037-e-171>.

³ Lidell, Henry George - Scott, Robert, *A Greek-English Lexicon*, Clarendon Press, Oxford, 1996, p. 995-996.

⁴ McCormack, Dan, accessed in December 06, 2016, at link: http://www.etymonline.com/index.php?allowed_in_frame=0&search=krinein&searchmode=none.

⁵ ***, *Webster's Third New International Dictionary*, vol. 1, Encyclopedia Britannica, Chicago, 1986, p. 538.

⁶ Dean, Winton, “Criticism”, in: *The New Grove Dictionary of Opera*, The Macmillan Press, London, 1994, vol. 1, p. 36.

⁷ Vartolomei, Luminița, „Responsabilitatea actului critic” [Die Verantwortung der kritischen Tat] in: *Muzica*, Editura Muzicală Publishing House, 1975, no. 11, p. 10.

technischen Sprache), und er muss eine angenehme Literatur anbieten (mit einer ästhetischen, umfassenden und attraktiven Sprache). An diesem Punkt wird der Kritiker ein Vermittler, der versucht, eine Verbindung zwischen Künstler und Publikum aufzubauen. So "kaut" er, verarbeitet die Informationen, bevor er sie weitergibt. Seine Wichtigkeit wird heutzutage symptomatisch, besonders, wenn sie an Leute von der Fast-Food-Welt gerichtet wird, die es vorziehen, mit dem "Fertigessen" zu leben. All diese Aspekte müssen in eine Maximalkompression und Effizienz einbezogen werden, die von Geschlechtshärte auferlegt sind.

3. WELCHES ist die Rolle des Musikkritikers?

Als Führer oder Mentor im musikalischen Bereich muss der Kritiker betonen, was er für wertvoll hält und argumentiert, warum er so denkt. Winton Dean⁸ behauptet, dass ein Kritiker die folgenden Probleme so genau wie möglich beurteilen und aufklären muss:

- was versucht der Künstler zu tun;
- inwieweit hat er es geschafft;
- wie bezieht sich die Produktion auf andere Produktionen des Künstlers oder seiner Zeitgenossen.

Wenn die wertvolle Kunst das Ergebnis einer wertvollen Person ist, dann kann nur ein Kritiker mit einem hohen Sinn erwarten, die künstlerische Größe einer Produktion zu erkennen und zu schätzen. In diesem Sinne bestätigt der literarische Adrian Marino, dass das Ziel der Kritik ist "punerea în valoare a valorii" [einen Wert hervorzuheben].⁹ Alfred Andresch behauptet in dieser Hinsicht, dass "die kritische Handlung nicht für den Autor, sondern für das Publikum geschrieben ist".¹⁰ Der Rezensent informiert das Publikum und schlägt ihm vor, eine Produktion zu akzeptieren, sie abzulehnen oder zu verstehen. Die Grundaufgabe des Kritikers von Anfang an ist es, das Publikum objektiv, exakt und umfassend über Inhalt und Form der Produktion zu unterrichten und danach die persönliche kritische Bewertung fortzusetzen.

⁸ ***, "Music Critics and Criticism Today", in *The Musical Times*, Vol. 101, Nr. 1406, Musical Times Publications Ltd., 1960, p. 221.

⁹ Marino, Adrian, *Introducere în critica literară* [Einführung in die literarische Kritik], Editura Tineretului Publishing House, Bucharest, 1968, p. 144.

¹⁰ Munteanu, Romul, *Metamorfozele criticii europene* [Metamorphoses of European Criticism], Editura Univers Publishing, Bucharest, 1988, p. 462.

Im Wesentlichen versucht die Kritik, die Leser zu überzeugen, was und wie zuzuhören, in welcher Weise man sich der musikalischen Produktion nähert und welche Haltung sie mit dem Konzert besuchen müssen. Die Kritik nutzt, wählt, klassifiziert und zeichnet Analogien mit der Kunst der Litonten: sie neigt dazu, in wenigen Worten viel zu sagen, Meinungen und Wahrnehmungen vorzuschlagen, mit anderen Worten, an der Erziehung des öffentlichen Geschmacks teilzuhaben.

4. WELCHE sind die Verantwortlichen des Kritikers beziehungsweise die "Qualitäten des Kritikers"?

Um seine Berufung mit maximaler Effizienz ausüben zu können, muss der musikalische Kritiker auf bestimmte scheinbar widersprüchliche Koordinaten "jonglieren" können. Dies ist eine unerlässliche Bedingung, um wenigstens die folgenden sieben Qualifikationen zu besitzen:

Analytical sense – Analytischer Sinn

Developing ability – Entwicklungsfähigkeit

Vocation – Berufung

Interdisciplinary knowledge – Interdisziplinäres Wissen

Subjectivity versus Objectivity – Subjektivität gegenüber Objektivität

Experience – Erfahrung

Responsibility – Verantwortung

4.1. Analytischer Sinn. Der Kritiker muss auf einer Seite das Ganze beobachten und auf der Anderen die Einzelheiten bemerken; zu betonen, was die Mehrheit verpasste, das bedeutet, einen Schritt vor dem Publikum voraus zu sein. Er bringt Feinheiten in Bezug auf Phrasierung, Tonqualität, agogische Elemente, Dynamik, Stil, in einer Sprache, die zugänglich für unprofessionelles Publikum ist. Um die Produktion eines Komponisten zu beurteilen, ist es zwingend, seine gesamte Schöpfung zu kennen. Um zu entscheiden, ob ein Künstler fortschreitet, stagniert oder sich zurückentwickelt, muss man seine Entwicklung Schritt für Schritt überwachen.

4.2. Entwicklungsfähigkeit. Durch diese Qualität trägt er zur Entwicklung der Gegenwartskunst bei - ein nachhaltiges Handeln in der Zukunft. Diese Tatsache wird durch die Förderung der musikalischen Komposition, Produktion und die neue Generation von Künstlern erreicht und auf diese Weise hilft er dem Publikum, musikalische Kunst zu assimilieren. Im Laufe der Zeit werden die Auswirkungen der Erhaltung der künstlerischen Werte im Bewusstsein zukünftiger Generationen sichtbar.

4.3. Berufung. Der Kritiker ist mehr als ein fähiger und ehrlicher Richter. Er ist ein Lehrer mit Berufung und für ihn ist sein Werk eine "Bestimmung" nicht nur ein Beruf. Mosco Carner unterstützt diese Idee: "Der wahre Kritiker ist geboren, nicht gemacht"¹¹. Ohne Intuition und Kreativität, ohne die Gabe, ursprüngliche Antworten anzubieten, wird der Kritiker die Essenz der ästhetischen Erfahrung nicht vermitteln können. In dieser Hinsicht nimmt der Kritiker die Natur des Künstlers an.

4.4. Interdisziplinäres Wissen. Es ist ratsam, dass ein Kritiker das Feld, in dem er arbeitet, sehr gut kennt. Luminița Vartolomei schreibt im Magazin "Muzica", dass ein Kritiker ein Instrument spielen soll, aber er muss über allgemeine Kenntnisse aller anderen Instrumente verfügen; auch der Kritiker muss wissen, wie man dirigieren kann, und wie man komponieren kann, obwohl er das alles nicht tun muss.¹² In diesem Sinne schlägt Martin Cooper vor, dass ein Kritiker "etwas über alles und jeden über etwas wissen sollte"¹³ – hier entsteht die interdisziplinäre Perspektive, die ästhetische Geschichte, Philosophie, Psychologie, ein umfassendes Allgemeinwissen und die Kunst des Schreibens materialisiert in einem bestimmten Stil.

4.5. Subjektivität gegenüber Objektivität. Ohne Emotionen kann die Kunst nicht geschaffen, durchgeführt, wahrgenommen oder beurteilt werden. Geschrieben ohne Leidenschaft, ohne affektive Beteiligung, ohne ein bisschen subjektiv zu sein, ist eine Kritik wie ein "Gedicht richtig von einem elektronischen Gehirn erstellt"¹⁴. Das gilt auch für den Zuhörer: er kann nicht objektiv sein, wenn es um Emotionen geht. Und ohne emotional involviert zu werden, wie konnte er behaupten, dass er die musikalische Produktion erlebt habe?

Dieser Aspekt der Kritik wurde kategorisch von George Bernard Shaw ausgedrückt: "Nie in meinem Leben habe ich eine unparteiische Kritik geschrieben, und ich hoffe, dass ich die niemals kann[...] Den Einzelnen gerecht sein, auch wenn es möglich wäre, das Ende der Mittel zu opfern, was zutiefst unmoralisch wäre. Man muss natürlich die Tatsachen wissen, und dort kommt die Fähigkeit des Kritikers vor; aber eine Moral muss aus den Tatsachen gezogen werden, und das ist, wo versteckte Vorurteile herauskommen."¹⁵

¹¹ ***, *Music Critics and Criticism Today*, op. cit., p. 221.

¹² Vartolomei, Luminița, op. cit., p. 10.

¹³ ***, *Music Critics and Criticism Today*, loc. cit.

¹⁴ Vartolomei, Luminița, op. cit., p. 10.

¹⁵ Dean, Winton, op. cit., p. 46.

Was heißt also objektiv? Der Kritiker muss eine Art Diplopie (=Doppelsehen) kultivieren. Sein Verstand muss zu derselben Zeit offen und anfällig sein. Er muss auf der einen Seite losgelöst und logisch sein, aber auf der anderen Seite muss er sich mit Empfindlichkeit und Emotionen beteiligen.

Ein guter Kritiker wird Objektivität und Subjektivität ausgleichen. Auf diese Weise wird er die Argumentationskraft, die Demonstrationslogik, gewisse technische Kriterien, also die in der Kunst verwendete "Sichtung von Werten" anwenden, um den Weizen von der Spreu zu einer wertvollen Produktion von einer vergänglichen Kunst zu trennen.

4.6. Erfahrung. Je reicher und vielfältiger seine Erfahrung ist, desto korrekter und ausgewogener werden seine Urteile sein. Ein Kritiker, der seine Leser fühlt, dass sie "dort" waren - das Teilen von Freude und Bedauern beweist Erfahrung mit Virtuosität verbunden. Ein guter Kritiker weiß auf eine angenehme Art eine unangenehme Sache zu sagen. Der Kritiker muss zufrieden sein, wenn er schätzen und ermutigen kann. Wer würde eher Schmerz als Freude anbieten? Wenn ein ungünstiges Urteil ausgedrückt wird, muss es durch eine menschliche Vernunft und Taktik moderiert werden, weil der Ruf eines Menschen leicht beeinträchtigt werden kann. Aber diese Fähigkeit wird zusammen mit der Erfahrung erreicht.

4.7. Verantwortung. Der Kritiker ist vor Kunst und Publikum für jedes Wort, das er schreibt verantwortlich. Diese Qualität macht ihn furchtlos. Wenn er nicht angreift, was schlecht ist mit seinem ganzen Herzen, wird er unterstützen, was gut ist mit der Hälfte seines Herzens. Am Ende wird er seine Leser die "halbe Wahrheit" weitergeben, was eine "volle Lüge" ist. Aber er muss berücksichtigen, dass er sich mit lebenden Performern beschäftigt und er für ihre Gefühle verantwortlich ist.

Schlussfolgerungen:

Diese sind nur wenige Verantwortlichkeiten oder Qualitäten des Kritikers, der wie ein **BERATER** (engl. **ADVISER**, entsprechend dem Akronym) ist:

- ein tiefer analytischer Sinn;
- Fähigkeit, Talente durch Förderung zu entwickeln;
- Vokation, Berufung auf Kritik;
- interdisziplinäre Perspektive auf das musikalische Phänomen;
- Gleichgewicht zwischen Subjektivität und Objektivität;
- langjährige Erfahrung;
- Verantwortung gegenüber der Kunst im Allgemeinen.

Das Erreichen dieser Qualifikationen erfordert eine rigorose Anweisung des Verstands, aber es zitiert jedoch George Călinescu: "Nu poți fi critic numai cu voință" [Sie können nicht mit dem Willen kritisieren]¹⁶. Die Qualität einer Kunstproduktion kann nicht nur durch einen Satz von Regeln definiert oder nachgewiesen werden; es muss zunächst erlebt werden. Obwohl das Ziel des Kritikers ist, die Produktion verständlich zu machen, um es zu erklären, legt der Kritiker niemals die Wirklichkeit der Musik frei, die immer "etwas" mehr zu sagen hat. Die Produktion muss verstanden werden und deshalb muss sie von innen wahrgenommen werden. Der sympathische Ansatz entspricht einem Beteiligungsakt und einer intellektuellen Leidenschaft. Beispielsweise ist J.S. Bach ein großer Komponist und offensichtlich, um ihn zu verstehen, müssen Sie von seiner Schöpfung leidenschaftlich sein und in sein musikalisches Universum kommen.

Das gleiche gilt im Bereich der Kritik: Der Kritiker muss das musikalische Werk, den Stil des Komponisten und erst danach seine Meinung verstehen. Der Wert des Kritikers wird durch die Art und Weise gegeben, wie er es schafft, durch Worte die Wirkungsmusik auf ihn zu übertragen.

Auf diese Weise bleibt die Kritik der genaue Spiegel oder der musikalische Lebensimpuls, ein stimulierender Faktor, der an der Schöpfung der Musikgeschichte beteiligt ist, die von einem gewissen Gesichtspunkt aus eine Synthese aller Jahrhunderte der Kritik ist.

Übersetzung ins Deutsche: Muthi Johann

REFERENCES

- ***, *Das Neue Duden-Lexikon*, Band 6 (Kras-Mone), Dudenverlag, Wien, 1989.
- ***, *Meyers Universal Lexikon*, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1980, p. 628.
- ***, *Music Critics and Criticism Today*, in "The Musical Times", Vol. 101, Nr. 1406, 1960, Musical Times Publications Ltd., pp. 220-225.
- ***, *The World Book of Encyclopedia, World Book International*, London, 1994, p. 442.
- ***, *Webster's Third New International Dictionary*, vol. 1, (A to G), Encyclopedia Britannica, Merriam-Webster, Chicago, 1986, p. 538.
- Călinescu, George, *Principii de estetică [Ästhetische Prinzipien]*, Editura Junimea Publishing House, Iași, 1996.

¹⁶ Călinescu, George, *Principii de estetică [Ästhetische Prinzipien]*, Editura Junimea Publishing House, Iași, 1996, p. 106.

- Dean, Winton, *Criticism*, in: “*The New Grove Dictionary of Opera*”, The Macmillan Press, London, 1994, vol. 1, pp. 36-50.
- Marino, Adrian, *Introducere în critica literară*, [*Einführung in die literarische Kritik*], Editura Tineretului Publishing House, Bucharest, 1968.
- Munteanu, Romul, *Metamorfozele criticii europene moderne* [*Metamorphosen der modernen europäischen Kritik*], Editura Univers Publishing House, București, 1988.
- Vartolomei, Luminița, *Critica muzicală*, [*Musikkritik*] in: “*Muzica*”, Editura Muzicală Publishing House, Bucharest, 1984, no. 8, pp. 32-33.
- Vartolomei, Luminița, *Responsabilitatea actului critic* [*Die Verantwortung der kritischen Tat*], in: “*Muzica*”, Editura Muzicală Publishing House, Bucharest, 1975, no. 11, pp. 10-11.

Electronic resources:

- Bujić, Bojan, *Criticism of Music*, <http://www.oxfordreference.com/> accessed May 05, 2013.
<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199579037.001.0001/acref-9780199579037-e-1716?rskey=hhTT4P&result=1>
- Lidell, Henry George, Scott Robert, *A Greek-English Lexicon*, Clarendon Press, Oxford, 1996
- McCormack, Dan, <http://www.etymonline.com/> accessed May 05, 2013,
http://www.etymonline.com/index.php?allowed_in_frame=0&search=krinein&searchmode=none